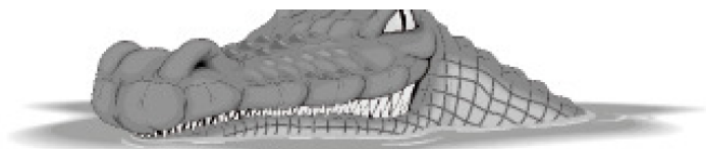




Nr. 01/2008



Das Grüne Krokodil

Steter Tropfen höhlt jeden Stein

Abhängige, parteiliche Zeitschrift der Grünen Liste Bensheim

Einladung zur GLB-Jahreshauptversammlung

Bensheim, den 30.03.2008

Dienstag, 15. April 2008

20.00 Uhr

FSG-Gaststätte „Sportpark West“, Berliner Ring

Alle Mitglieder und MitarbeiterInnen der GLB sind herzlich eingeladen zur Jahreshauptversammlung. Berichte des Vorstands und der Fraktion über die Arbeit der vergangenen 12 Monate stehen ebenso auf der Tagesordnung wie die Neuwahlen der SprecherInnen und des Kassierers. Kein leichtes Jahr für die GLB, deshalb freuen wir uns über zahlreiche Teilnahme. Ein Ausblick auf die kommenden Monate beinhaltet auch die Vorbereitung der Feier zum **30-jährigen** Bestehen der Grünen Liste, die 1978 gegründet wurde.

Tagesordnung:

- 1: Berichte von Fraktion und Magistratsvertreter
- 2: Bericht der SprecherIn
3. Berichte des Kassierers und der KassenprüferInnen
4. Wahl der SprecherIn und des Kassierers
5. Wahl der KassenprüferInnen
6. Verschiedenes

TERMINE:

Die., 15.04.2008, 20 Uhr:
GLB-Jahreshauptversammlung
FSG-Gaststätte „Sportpark West“

Dienstags, 18 Uhr
GLB-Fraktionssitzungen
Wormser Str. 34

Samstag, 23. August, ab 12 Uhr:
**GLB-Jubiläums- u. Sommerfest am
Bürgerwehrbrunnen**

Das Grüne Krokodil

Mitteilungsblatt der Grünen Liste Bensheim, Erscheinung
unregelmäßig.
V.i.S.d.P.: Die Sprecher der GLB,
i.V. Thomas Desaga, GLB-Geschäftsstelle,
Wormser Str. 34. 64625 Bensheim

www.gruene-bensheim.de



Auf der Rückseite:
Stellungnahme der Fraktion
zum **Gewerbegebiet Stubenwald 2**

Wie die SPD mit dem Thema Stubenwald 2 umgeht, kann man folgenden Zitaten aus einer Rede in der STVV am 13.3.08 entnehmen (aus dem BA zitiert):

Der SPD-Stadtverordnete Rudolf Volprecht: „Bensheims Gemarkung hat eine Fläche von 58 Quadratkilometer, das sind 5.800 Hektar. Stubenwald II ist 19,8 Hektar groß. Wir reden also über 0,34 Prozent der Bensheimer Fläche.“ Zauderern empfahl er, sich Bensheim mal mittels Google-Earth von oben zu betrachten: "Man sieht überwiegend Natur."

Herrn Volprecht sei empfohlen, sich auf den Kirchberg zu begeben und sich Bensheim von dort aus zu betrachten. Er möge dann diesen Anblick mit den mittels Google-Earth gefundenen Bildern vergleichen und feststellen, dass die in Google Earth veröffentlichten Bilder, obwohl erst wenige Jahre alt, schon längst nicht mehr der Realität entsprechen. Ob das darauf schließen lässt, dass die SPD in der Vergangenheit lebt und sich der Realität entzieht? So denken die meisten kommunalen Entscheidungsträger (nicht nur in Bensheim), wohl deshalb werden jeden Tag in Deutschland ca. 50 Hektar für Gebäude u. Freiflächen neu in Anspruch genommen.

Stellungnahme der GLB-Fraktion zur Beantragung eines Gewerbegebiets Stubenwald 2 im Regionalplanentwurf

Die Stadtverordneten der GLB lehnen die Beantragung des Gewerbegebiets Stubenwald 2 im Regionalplan ab.

Nach dem Urteil der GLB stelle die Stellungnahme der Stadt zum Regionalplanentwurf in vielen Bereichen eine positive Stadtentwicklungsplanung dar, die genügend Raum biete für eine maßvolle Siedlungs- und Gewerbeentwicklung. Von den 21 von der Stadt aufgezählten Punkten könne allen zugestimmt werden bis auf einen Punkt, nämlich die Beantragung des zusätzlichen Gewerbegebiets Stubenwald 2.

Nach dem klaren Votum der Mitgliederversammlung im November gegen die Ausweisung eines Gewerbegebiets Stubenwald 2 führte die GLB-Fraktion intensive Gespräche mit dem Koalitionspartner CDU und bildete eine Arbeitsgruppe, die sich sehr ausführlich und detailliert mit der ökologischen und ökonomischen Problematik auseinandersetzte und versuchte, eventuell doch noch gemeinsame Perspektiven zu eröffnen.

Trotz intensiver Bemühungen konnte jedoch keine gemeinsame Position gefunden werden. Die GLB-Fraktion ist der Überzeugung, dass Stubenwald 2 mit seiner Bruttofläche von 28 ha und der jetzt vorgelegten Nettobebauung von 19,8 ha als weiteres Gewerbegebiet ökonomisch nicht erforderlich und ökologisch schädlich ist.

Die GLB verweist darauf, dass in den letzten 12 Jahren der Netto-Zuwachs an Gewerbefläche in Bensheim ca. 13 ha betrug, so dass die vorhandenen, un bebauten Gewerbeflächen von ca. 34 ha ein Mehrfaches des für die nächsten Jahre zu erwartenden Bedarfs betragen.

Ziel der GLB ist es, den Flächenverbrauch einzuschränken. Auch landwirtschaftliche Betriebsflächen sind im Interesse der Landwirte und der regionalen Nahversorgung zu erhalten. Höherwertigen ökologischen Flächen ist allerdings der Vorrang zu geben. Das Prinzip Innen- vor Außen-Entwicklung sollte auch in diesem Fall Maßstab sein.

Das von Stadtrat Sachwitz (CDU) vorgestellte Landschaftsentwicklungskonzept mit der planerischen Entwicklung eines Grüngürtels sollte nach Auffassung der Grünen-Fraktion, unabhängig von einem weiteren Gewerbegebiet, mit den zur Verfügung stehenden Geldern aus dem Kiesabbau, sukzessiv realisiert werden. Die Interkommunale Zusammenarbeit für Naturbelange sieht die GLB dabei als selbstverständlich und positiv an. Wenn Bensheim den projektierten Grüngürtel umsetzen wolle, müsse es natürlich mit Lorsch und Einhausen zusammenarbeiten. Die GLB möchte nicht die Vorstellung teilen, dass der Grüngürtel nur "grünes Beiwerk" sei, um die Chancen zu erhöhen, das Gewerbegebietsverlangen des Magistrats in den zuständigen Gremien und Behörden durchzusetzen.

Die Bewahrung des Rieds als Natur und Erholungsraum und seine ökologische Aufwertung durch Biotopvernetzungen ist Anliegen der GLB. Deshalb setzt sich die GLB auch schon seit Jahren für den Erhalt der Erholungslandschaft zwischen Bensheim und Fehlheim ein.

Soll der Magistrat allein Stellung zu Stubenwald 2 beziehen und entscheiden?

Antwort zu Uwe Turner`s Leserbrief im BA, Vorstandsmitglied der BfB:

Sehr geehrter Herr Turner,

Sie mahnen an, dass die GLB-Fraktion die Verwaltungsvorlage zum Regionalplan von der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung nehmen solle, um der Koalitionsvereinbarung zwischen CDU und GLB zu entsprechen.: "Sollte bei Verwaltungsvorlagen kein gemeinsames Vorgehen erreichbar sein, wird die Verwaltungsvorlage von der Tagesordnung abgesetzt bzw. zurückgezogen".

Würden wir nun in diesem konkreten Fall Ihrem Vorschlag und dieser Vereinbarung folgen, hieße das, wir Stadtverordneten überließen dem Magistrat die Stellungnahme zum Regionalplan und Stubenwald 2, der seine Haltung für das Gewerbegebiet bekräftigen wird, die er schon im Sommer 2007 vertreten hat.

Wir dagegen sind der Meinung: „Es ist gut, dass sich die Stadtverordneten so ausführlich mit dem Thema beschäftigen können und dazu Stellung beziehen.“ Auch Ihnen ist so die öffentliche Meinungsbildung ermöglicht worden. Schon im Vorfeld zur jetzigen Verwaltungsvorlage sind durch die intensive Diskussion der Koalitionspartner ökologische Belange ins Blickfeld geraten und Biotopvernetzung und ökologische Aufwertung des Grüngürtels dazugekommen. Die Gelder vom Kiesabbau in der Erlache, die immer schon Naturschutzbelangen vorbehalten sind, ermöglichen nach unserer Überzeugung nach und nach die Umsetzung, unabhängig von der Option auf das Gewerbegebiet. Von der ökologischen Schädlichkeit des Flächenverbrauchs in der freien Landschaft konnten wir unsere Partner nicht überzeugen. So bleibt der Dissens. Aber auch wir können öffentlich für unsere Position eintreten.

Hille Krämer, GLB-Fraktionsvorsitzende